

Das Fokuscafé Lateinamerika ist ein Workshop-Programm für Jugendliche und junge Erwachsene.

Anhand von fünf Themen-Modulen werden verschiedene Dimensionen der Beziehungen zwischen Europa und Lateinamerika in den Fokus gerückt. Die atmosphärische Umrahmung des Programms schafft ein mit Geschichten und Fotos gestalteter Raum – das Fokuscafé, das ähnlich einer Wanderausstellung an verschiedenen Orten einsetzbar ist. Die Lerninhalte werden mit spielerischen und partizipativen Methoden, z.B. Simulationen, Quizshows, Rollen- und Planspielen, vermittelt.

Das Modul-System ermöglicht hinsichtlich Gruppengröße und Zeitaufwand Flexibilität. Jedes Modul dauert zwischen 90 und 180 Minuten. Alle Module sind für Gruppen von 10 bis 30 TeilnehmerInnen geeignet.

Insbesondere richtet sich das Fokuscafé an:

- SchülerInnen ab Klasse 10.
- Jugendliche und junge Erwachsene (16-25 Jahre), die sich gesellschaftspolitisch engagieren.
- Junge Menschen, die sich auf ein Freiwilligenjahr in Lateinamerika vorbereiten, aber nur wenig Vorkenntnisse haben.

Die Durchführung dieses Workshopangebots ist für die NutzerInnen kostenfrei.

Weitere Infos und Terminanfragen:

Informationsbüro Nicaragua e.V.

Deweerthstr.8

42107 Wuppertal

Telefon: 0202.30 00 30

Email: info@informationsbuero-nicaragua.org

www.informationsbuero-nicaragua.org

Mit finanzieller
Unterstützung von:



5 Themen- module!

A Von paradiesischen Stränden, düsterem Elend und anderen Bildern *Lateinamerika und Klischees*

Mit dem Stichwort Lateinamerika verbinden sich wie von selbst Assoziationen, die vom Traumstrand an der Karibik über Revolutionsromantik bis hin zum traurig dreinblickenden Straßenkind in einem Elendsviertel reichen. Am Beispiel von Tourismus und Reiseveranstaltern einerseits, von Entwicklungshilfe-Agenturen andererseits, wird ein kritischer Blick auf die Produktion, Funktion und Auswirkungen von Klischees geworfen. Durch die Auseinandersetzung mit diesem Thema sollen Voreingenommenheiten abgebaut und ein kritischer Umgang mit den eigenen Klischees entwickelt werden.

B Von der Eroberung zur Unabhängigkeit in die Gegenwart *Geschichte(n) Lateinamerikas*

Die Wurzeln der heutigen globalisierten Welt und eines weltumspannenden Marktes sind mit der Epoche der kolonialen Eroberungen durch die Europäer bereits vor über 500 Jahren entstanden. An den Beispielen Haitis und Mexicos wird Kolonial- und postkoloniale Geschichte in ihrem sehr unterschiedlichen Verlauf bis heute nachvollzogen. Ein weiteres Augenmerk liegt auf dem Begriff der „Bananenrepublik“, anhand dessen aufgezeigt werden soll, mit welchen Mitteln transnationale Konzerne ihre Interessen gegen mittelamerikanische Staaten durchsetzen. In einem letzten Schritt werden Emanzipations- bzw. Befreiungsversuche hin zu einer selbstbestimmten Entwicklung thematisiert.

C Wenn der Lohn nicht zum Überleben reicht *Lateinamerikanische Ökonomien*

Mit diesem Modul richtet sich der Blick auf die ökonomischen Bedingungen und sozialen Verhältnisse in Mittelamerika. Am Beispiel der „Maquilas“ (Weltmarktfabriken) wird die Einbindung Mittelamerikas in neoliberale Weltmarktstrukturen thematisiert. Im zweiten Teil geht es um die exportorientierte Landwirtschaft und die Frage der Landverteilung. Bei der Behandlung dieser Themen bleiben die Menschen in ihren je konkreten (Über)Lebens- und Arbeitsbedingungen stets im Zentrum der Aufmerksamkeit.

D Auf den Spuren der Migration – von Wegen, Träumen und neuen Hoffnungen *Migration zwischen Lateinamerika und Europa*

Migration als soziales Phänomen kann auf eine lange Geschichte zurückblicken, in der sich Richtung und Ausgangsbedingungen, Formen und Motivationen im Laufe der Zeit geändert haben. Zwischen Lateinamerika und Europa ist durch Wanderungsbewegungen in beide Richtungen eine Verbindung geschaffen worden, die bis heute auf beiden Kontinenten Spuren hinterlässt. Die unterschiedlichen Wege und Beweggründe von MigrantInnen sollen untersucht werden, ebenso die politische, ökonomische und psychologische Dimension der Migration.

E «Und was geht uns das an?» *Mensch und Natur in der Einen Welt.*

Im letzten Modul soll den TeilnehmerInnen aufgezeigt werden, dass unser alltägliches Handeln „hier“ direkte soziale und ökologische Auswirkungen auf die Lebenssituation „dort“ hat – und umgekehrt. Was bedeutet das also für uns, unseren (alltäglichen) Konsum und unser Handeln? Diese und weitere Fragen sowie das Aufzeigen bereits existierender alternativer Handlungsoptionen stehen im Mittelpunkt.

FOKUSCAFÉ LATEINAMERIKA

Geschichten und Realitäten aus Lateinamerika

Ein interaktives Bildungsprogramm
für Jugendliche und junge Erwachsene



Das Fokuscafé Lateinamerika

Geschichten und Realitäten
aus Lateinamerika

**Ein interaktives Bildungsprogramm
für Jugendliche und junge Erwachsene**

Während Schlagzeilen zu Lateinamerika nur gelegentlich in den hiesigen Medien auftauchen –Auslöser sind dann Erdbeben, Hurrikans, Gewaltverbrechen von Drogenbanden oder aufmüpfige Reden von Venezuelas Präsident Hugo Chavez– gehören costaricanische Bananen ebenso zu unserem alltäglichen Konsum wie kolumbianischer Kaffee oder kubanischer Rum. Die gesellschaftlichen Realitäten hinter den genannten Produkten bleiben dabei meist im Dunkeln. Zeiten, in denen spektakuläre Volksaufstände und brutale

Militärdiktaturen auch hierzulande für heftige politische Auseinandersetzungen sorgten, gehören lange der Vergangenheit an. Che Guevara begegnen wir heute als Werbe-Ikone für günstige Kleinwagen oder nette Studi-Parties. Dabei spielen sich in Lateinamerika gesellschaftliche Prozesse ab, die unsere Aufmerksamkeit verdienen: Eine rasante Modernisierung trifft auf junge Gesellschaften und alte Traditionen. Zugleich haben gewaltige soziale Verwerfungen zum Auseinanderklaffen der Armut-Reichtums-Schere geführt und neue soziale Bewegungen und Akteure (auch aus den Reihen indigener Organisationen) entstehen lassen.

Das Fokuscafé Lateinamerika ist ein interaktives Bildungsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene, das dazu einladen möchte, Lateinamerika kennen zu lernen. Vor zwei Jahrhunderten haben sich die meisten lateinamerikanischen Staaten vom europäischen Kolonialismus befreit und ihre Unabhängigkeit erkämpft. Doch kann deshalb heute von einer Beziehung unter Gleichen die Rede sein? Wie wirkt sich die Geschichte der Eroberung auf die heutigen Beziehungen aus? Kann es in einer globalisierten Welt, in der alles mit allem zusammenhängt, überhaupt so etwas wie Unabhängigkeit geben? Ist ein Leben ohne Kaffee, Bananen, Samba und Rum-Cola für uns überhaupt noch vorstellbar? Wieso können wir jederzeit aus dem grauen Alltag in die karibischen Urlaubsparadiise flüchten, während umgekehrte Fluchtbewegungen in hiesige Gefilde mit militärischen Sperrriegeln verhindert werden? Die jüngste Finanzkrise hat gezeigt, dass die wirtschaftlich starken Länder Europas in höchstem Maße abhängig vom Weltmarkt sind. Was bedeutet die ökonomische Dauerkrise dann für die Menschen in den Ländern Lateinamerikas? Und was hat das alles mit uns zu tun? Solche und ähnliche Fragen stellt das Fokuscafé Lateinamerika und macht sich mit den TeilnehmerInnen auf die Suche nach möglichen Antworten. Auf den ersten Blick unzusammenhängende politische, geschichtliche und ökonomische Aspekte der Beziehungen zwischen Lateinamerika und Europa lassen schließlich ein Gesamtbild scheinbar getrennter Welten entstehen.

